

12.2.2026**Author**

GRELAK, Uwe (PASTERNACK, Peer)

Title

Theologie im Sozialismus : konfessionell gebundene Institutionen akademischer Bildung und Forschung in der DDR ; eine Gesamtübersicht / Uwe Grelak ; Peer Pasternack

Publisher

Berlin : BWV Berliner Wiss.-Verl., 2016

Collation

342 S. : graph. Darst.

Publication year

2016

Series

(Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg)

ISBN

978-3-8305-3736-6

Source/Footnote

Inhaltsverzeichnis:

<http://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/2016-Theologie-im-Sozialismus-Auszug.pdf>**Inventory number**

79694

Keywords

Wissenschaft : Theologie ; Prüfungsordnungen : Theologie, katholische ; Prüfungsordnungen : Theologie, evangelische ; Kirche : katholische ; Kirche : evangelische ; Hochschule und Kirche : allgemein ; DDR : Studenten : allgemein

Abstract

12.2.2026

1949, dem Jahre der DDR-Gründung, setz-ten sich die Landschaft konfessionell ge-bundener akademischer Bildung und Forschung aus 46 Einrichtungen und Arbeitszusammenhängen zusammen. 1989, zum Ende der DDR, bestand sie aus 94 Einrich-tungen und Arbeitszu-sammenhängen. Sie hatte damit während der vier DDR-Jahr-zehn-te ihre Größe mehr als verdoppelt. Diese Parallelwelt zum staatlich gelenkten Hochschul- und Wissenschaftssystem ist nun sy-stematisch recherchiert, erfasst und in einer Gesamtübersicht publiziert worden. Da-mit wird ei-ne bislang beste-hende Lücke in der Dokumentation der DDR-Hochschul- und Wis-senschaftsge-schichte geschlossen. Die DDR ist, nach einer Einschätzung von Reinhard Henkys, das osteuropäische Land mit der größten Zahl wissenschaftlich-theologischer Lehr- und Forschungseinrichtungen gewesen. Die wenig-sten dieser Institutionen verfügten allerdings über eine of-fizielle, d.h. staatliche Anerken-nung als akademische Einrich-tungen. Faktisch traf dies nur für diejenigen zu, die Teil einer staatlichen Hochschule waren: die Sektionen Theolo-gie der Universitäten und kirchenmusikalische Aus-bildungen an Mu-sikhochschulen, letz-tere allerdings institutionell bis zur Nichterkenn--bar-keit herabgestuft. Die sonstigen Ein-rich-tungen waren nur ‚quasi-akademisch‘: Sie lehrten und/oder forschten auf aka-de-mi-schem Niveau, ohne über die formalen Insignien zu verfügen, die das auch nach au-ßen hin kenntlich gemacht hätten. Die konfessionell gebundene Institutionenlandschaft be-stand in ihrem Kern aus folgenden Einrichtungen: Theologische Hochschulen evangelische Theologische Fakultäten/Sektionen an den staatlichen Voll-Uni-ver--sitäten, Predigerseminare zur Ausbildung von Predigern und Pfarrern, Seminare für die Vikari-ats---- und Priesteramtskandidaten-Aus-bil-dung, hochschuladäquate Ausbildungen für Kirchenrecht, wissenschaft--liches Archiv-/Bi-bli-o-thekswesen und Gemeinde--pädagogik, A- und B-Kirchenmusik-ausbildungen, Studentengemeinden und Konvikte Institute ohne Ausbildungsfunktionen. Daneben konnten weitere Arbeitszusammenhänge – ‚Thinktanks‘ und wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften – recherchiert werden, 32 an der Zahl. Im Überblick vorgestellt wird zu-dem die einschlägige wissenschaftliche Informations-infrastruktur in Gestalt kon-fessionell gebundener wissenschaftlicher Bibliotheken, Verlage und Fachzeitschriften. Ergänzt wird die Vorstellung der Einrichtungen um eine sachthematisch gegliederte und annotierte bibliografische Dokumentation der selbstständigen Publika-tionen, die seit 1990 zu theologischer Wissenschaft und (quasi-)akademi-schen Ausbildungen in der DDR erschienen sind, die wiederum durch eine online ver-fügbare Bibliografie der unselbstständigen Literatur ergänzt wird. (HRK /

12.2.2026

Abstract übernommen)

Signature

H 10-315 GREL